

Impressum:

Mf: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Hst.: Amtsdruckerei des Landes OÖ.

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

FOLGE 10 • OKTOBER 1994

Blumen der Türkei

Nach Abschluß der zehnbändigen "Flora of Turkey", die von P. H. Davis von 1965-1988 in Edinburgh herausgegeben wurde, wissen wir, daß bis heute ca. 8800 Blütenpflanzenarten in der Türkei bekannt geworden sind. Das ist eine schier unglaubliche Zahl, die verständlich macht, daß Blumenliebhaber und Botaniker immer wieder nach Kleinasien reisen, um sich an den Blüten zu erfreuen oder um Proben für wissenschaftliche Untersuchungen zu sammeln.

Der 80. Geburtstag, den Frau Dr. Friederike Sorger am 28. 10. 1994 feiern wird, hat uns dazu animiert, den Blumen der Türkei eine Ausstellung zu widmen. Sorger wurde zwar in Wien geboren und hat dort auch Botanik studiert, ist aber 1946 nach Linz gezogen, um hier bis 1972 in der Firma ihres Bruders zu arbeiten.



Dr. Friederike Sorger (März 1992)

Sie ist 1947 zur Botanischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum gestoßen und hat sich rege an deren Aktivitäten beteiligt. Im Jahre 1962 hat sie mit Prof. Ehrendorfer, Lore Feichtinger und Stefan Schatzl ihre

erste Sammelreise in die Türkei unternommen. Sie ist dabei der Flora dieses Landes total erlegen. Von Linz aus organisierte sie bis 1972 weitere zehn Reisen. Als sie dann nach Wien zurückkehrte, folgten weitere 18, also insgesamt 29! Dabei war sie stets mit Feuereifer bestrebt, ihr Herbarium der türkischen Flora zu vervollständigen. Viele Neufunde und eine ganz erkleckliche Zahl für die Wissenschaft neuer Arten sind ihrem bedingungslosen Einsatz zu verdanken. Sie legte aber nicht nur ein sehr umfangreiches Herbar an, sondern fotografierte auch leidenschaftlich. Eine Auswahl aus ihrer Diasammlung ist nun zu einer Ausstellung zusammengestellt worden.

Linkes Bild: *Iris iberica* subsp. *elegantissima*

Foto: E. Pasche



Außerdem möchten wir bei dieser Gelegenheit auf den ansehnlichen Bestand von Herbarbelegen aus der Türkei, die im Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums aufbewahrt werden, hinweisen. Alleine über 18.000 Belege sind von Sorger zu uns gekommen. Außerdem haben seit 1956 noch Herbarien von W. Deutschmann, Franz und Frida Wohack, H. Becker, H. Forstinger, F. Grims, V. Vasak, H. Schiechl, R. Stern, F. Speta u.a. den Weg in unsere Sammlung gefunden. Insgesamt befinden sich gegenwärtig wohl weit über 30.000 Belege in Linz. Ein Vergleich mit den übrigen österreichischen Herbarien zeigt, daß wir damit selbst mit den beiden großen Herbarien in Wien (Naturhistorisches Museum und Botanisches Institut der Universität) durchaus mithalten können.

Viel wichtiger ist uns allerdings hervorzuheben, daß die botanische Türkeiforschung (in Österreich) der letzten Jahrzehnte von Mitarbeitern der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum in Linz ihren Ausgang genommen hat und daß sich diese Aktivitäten bis in die Gegenwart fortgesetzt haben.

Ein reich bebildeter Katalog gibt einen Einblick in die Pflanzenwelt der Türkei. Überdies wird darin in einem Kapitel der Beitrag der Österreicher zur botanischen Erforschung der Türkei abgehandelt.

F. Speta

5. böhmisch-oberöstr. Botanikertreffen am Großglockner (25.-31.7.94)

Während das 4. Treffen im Vorjahr in Haibach im Donautal weitestgehend verregnet war, präsentierte sich heuer das Glocknergebiet bei prächtigem Wetter. Selbst nach Feststellung der Einheimischen zeigte sich die Flora heuer von der schönsten Seite und wir waren wohl zum Höhepunkt der Blütenentwicklung zur Stelle. Überwältigt von der Pflanzen-



pracht und der herrlichen Bergkulisse wandelten wir auf den Spuren der Erforscher der Glocknerflora, zu denen auch der einstige Bischof von Linz, Sigismund (Ernst) von Hohenwarth (1745-1825) gehörte. Obwohl die Gegend schon fast 200 Jahre lang durchforscht wird, ist es unserer Gruppe doch noch gelungen, Neufunde zu machen. Vor allem die Spezialisten konnten interessante Ergebnisse verbuchen. A. Kraml und N. Lindbichler hatten für die Teilnehmer ein Heft mit Verbreitungskarten der bisher im Glocknergebiet festgestellten Gefäßpflanzen vorbereitet, das nun ergänzt durch die neu ermittelten Daten in einer 2. Auflage herausgegeben



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstr. 14
Tel. 77 44 82
Öffnungszeiten:
Di-Fr 9-18, Sa/So/Fei 10-17,
Mo geschl.

wird. Barbara Griehser, die seit Jahren im Gebiet pflanzensoziologische Untersuchungen durchführt, führte uns zwei Tage lang in besonders interessante Gebiete.

Die Teilnehmer: Griehser Barbara, Salzburg; Kirschner Jan, Průhonice; Kirschnerová Lída, Praha; Kraml Amand, Kremsmünster; Kubát Karel, Litoměřice; Kučera Jan, Budejovice; Lenzenweger Rupert, Ried/I.; Lindbichler Norbert und Anna, Ansfelden; Liska Jirí, Průhonice; Nemčová-Pujmanová, Litoměřice; Neuhäuslová Zdenka, Průhonice; Prack Peter, Kronstorf; Speta Franz und Elise, Linz; Štech Milan, Česke Budejovice; Švarc Jaromír, Třešť; Teppner Herwig und Erika, Graz; Wallnöfer Bruno, Wien; Žila Vojtech, Strakonice.

F. Speta

Museumspädagogik neu besetzt

Ein lange gehegter Wunsch des OÖ. Landesmuseums, die Museumspädagogik im eigenen Haus

professionell auszubauen, kann nun mit dem Dienstantritt von Frau Mag. Michaela Mittendorfer erfüllt werden. Unsere Mitarbeiterin hat 1987 maturiert und anschließend bis 1992 an der Karl-Franzens-Universität in Graz Erziehungswissenschaften studiert. Bereits seit dieser Zeit waren ihr die Weitervermittlung von Wissensinhalten und speziell Fragen der Museumspädagogik ein Anliegen. Anlässlich der "Regenwaldausstellung" war sie erstmals im Schloßmuseum praktisch tätig und wurde in unserem Hause bald als verlässliche und liebenswürdige Mitarbeiterin geschätzt. Nach einem

weiteren Jahr im Landesdienst, das sie in der Jugendarbeit absolvierte, hat sie nun endgültig den Weg ins Museum gefunden.

G. Dimt



Glockner (links) mit Pasterze
Foto: P. A. Kraml

Ausstellung "Netz Europa" in der OÖ. Landesgalerie

Die zwei Ausstellungsorte, das historische Landesmuseum als bürgerlicher Bau im Zentrum der Stadt und die einen Kilometer davon entfernt an der Donau liegende Industriearchitektur der Tabakwerke von Peter Behrens bilden den Rahmen für die Ausstellung "Netz Europa". Die durchgehende Formsprache der Ausstellungsarchitektur verbindet beide Häuser. Die gespannten Gerüstelemente gliedern Räume, es entsteht ein transparentes Ambiente aus Gebautem und Vorhandenem. Im Francisco-Carolinum sind in den Räumen der OÖ. Landesgalerie schwerpunktmäßig die Arbeiten unterge-

bracht, die ursprünglich unter dem Arbeitstitel "Mythos Europa" in der Meisterklasse Metall erarbeitet wurden. Einige Arbeiten aus Prag und der Klasse für Visuelle Gestaltung Linz stetzten sich ebenfalls mit der politisch-kulturellen Szene Europas auseinander. Im 1. Stock werden im wesentlichen Design-Arbeiten, vor allem aus Barcelona und Linz gezeigt, die die Wechselwirkung von lokalen Codes und regionaler Identität zum Inhalt haben.

In den gegenüberliegenden Räumen wird der Besucher aufgefordert, seine Kategorien der Wahrnehmung zu hinterfragen. Unvorhersehbare Ereignisse,

Landesgalerie
am OÖ. Landesmuseum
Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstr. 14
Tel. 77 44 82
Öffnungszeiten:
Di–Fr 9–18, Sa/Son/Fei 10–17,
Mo geschl.

Landesgalerie:

Karl Mostböck

Nach einigen Jahren einer auch internationalen Kunstaufmerksamkeit Ende der siebziger und zu Beginn der achtziger Jahre ist es in der nachfolgenden Zeit sehr still geworden um einen der wenigen österreichischen Künstler, die sich selbst — in überzeugender Weise — als Zen-Maler deklarieren: um Karl Mostböck. Auf engstem Raum, fast eingeschlossen von den vielen Büchern und Mappen voll mit graphischen Blättern, lebt und arbeitet der nunmehr 73jährige Künstler nach wie vor in seiner Steyrer Hochhauswohnung. Hier entstehen in absolutem Gegensatz zu dieser Arbeitssituation informelle Bildkompositionen, die in der Verbindung von ausgreifender kraftvoller Direktheit des Ausdrucks und absoluter Behutsamkeit des Aufbaus eine souverän frei atmende Farbenwelt formulieren. Speziell in den letzten vier Jahren entstanden eine Vielzahl von Arbeiten, die nicht allein aufgrund der beständigen Qualität ihrer Farbkompositionen interessieren, sondern immer wieder durch neue Gestaltungsimpulse überraschen. Es entsteht hier ein Spätwerk, das alle bisherigen, sehr konsequent und hart erarbeiteten, eigenständigen malerischen Qualitäten in sich trägt und zudem nicht aufgehört hat, mit westlicher Neugier in östlichen Mechanismen einer Bildweltgestaltung zu suchen.

In Hinwendung zur Weltanschauung des Zen formuliert Karl Mostböck nun seine informellen malerischen Kompositionen immer mehr nicht allein als persönlich situativen Zeichenausdruck, sondern zugleich als kontemplative, vom Abbild gelöste Erfahrungsmöglichkeit von Welt und eigener Persönlichkeit. Zen ist somit in den Malwerken Karl Mostböcks vor allem gleichzusetzen mit der Begriffskombination: Ruhe, Freiheit und offene Konzentration. In absolutem Gegensatz zu seinem Brotberuf als technischer Zeichner sucht Karl Most-

böck in seiner Bildkunst die fließende Ausbreitung der Farbe, das sensible Erfassen möglichst vielschichtiger Spuren, die zu einem bildhaften Erfahrungsraum zusammengefaßt werden.

In der OÖ. Landesgalerie ist vom 28. Oktober bis 27. November 1994 eine umfassende Retrospektive auf das künstlerische Werk von Karl Mostböck zu sehen. Zur Ausstellung erscheint eine Katalogpublikation.

(Ausschnitt eines Textes des Autors, der zum Werk "Karl Mostböck" in der Zeitschrift Parnass, Sonderheft 10/94, erscheint)



Markus Ambach,
„Installation XXIII“
Foto: Pausch

Gefahren und Begegnungen beschwören ein Gefühl der latenten Unsicherheit. Die Angst vor der Schwelle, die Angst vor dem "Anderen", stellt Fragen nach dem "Drinne" und "Draußen".

Im Foyer des 1. Stocks befinden sich Arbeiten der Projektgruppe Pascal Schöning, London, mit dem Titel "Drawing the line of thought". Sie versuchen, vom "kulturellen Einfluß geistiger und physikalischer Räume inspiriert, deren Komplexität und spezifische Einzigartigkeit in ihren Dimensionen und in Relation zu den Quellen, die sie beeinflussen und erzeugen, zu erforschen".

Im Behrens-Bau der Austria Tabakwerke ist im 1. Geschoß der Großteil der Arbeiten der Düsseldorfer StudentInnen zu sehen, deren knapp-präzise Konstruktionen ein wesentliches Bindeglied zwischen bildender Kunst und Architektur darstellen.

Im 2. Geschoß befinden sich Design-Projekte aus Mailand, Köln, Linz und Salzburg. Didaktische Methodik und wirtschaftsbezogenes Design, aber auch Umweltbewußtsein und ironische Statements zum Überfluß der Designwelt machen die vielschichtigen Bezüge innerhalb dieses Themenbereichs sichtbar.

Karl
Mostböck

Foto:
Gangl



Verlängerung der Ausstellung "Glas aus dem Böhmerwald"

Durch das Entgegenkommen des Südböhmischen Museums Budweis und aller privaten Leihgeber ist es gelungen, die in Österreich einmalige Schau über die Glasproduktion Südböhmens und des Mühlviertels bis einschließlich 6. November 1994 zu verlängern. So finden auch Interessenten, die durch den heurigen "Jahrhundert-Sommer" einen Museumsbesuch scheuten noch Gelegenheit, die rund 1000 Kostbarkeiten — ausgehend von archäologischen Funden über die frühen Gläser des 18. Jahrhunderts bis hin zu den begehrten Jugendstil-Gläsern oder den reizvollen Produkten der Mühlviertler Glashütten — zu bewundern und mit Muße zu betrachten.

Im Rahmen der Aktion "Vorschulkinder im Museum" wird diese Ausstellung mit großer Begeisterung besucht, insgesamt haben sich mehr als 80 Gruppen angemeldet. Von unserer Kindergärtnerin Rosalinde Machatschek werden sie eingehend mit der Herstellung des Glases vertraut gemacht und entdecken oft zum ersten Mal, wieviele Gegenstände des täglichen Lebens aus Glas sind und welche schöne Dinge ein Glasbläser gestalten und wie er sie verzieren kann.

Daneben werden aber auch Schulklassen jeder Schulstufe pädagogisch aufbereitete Führungen angeboten. Anmeldungen sind erbeten unter der Telefon-Nummer (0732) 77 44 19-31 (Frau Meyer).

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 9–17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag (ausgenommen 1. und 2. November) 10–16 Uhr.

H. Dimt



Karaffe, 60er Jahre 19. Jh., Eleonorenhain, Meyrs Neffen V. Kralik und J. Taschek, Bezirksmuseum Cesky Krumlov; Farbloses Glas, unterfangen mit Rubinglas, aufgelegtes Medaillon aus weißem Emailglas, bunte Email- und Goldmalerei.

Foto: B. Ecker

VERANSTALTUNGSKALENDER

Ausstellungen

Francisco-Carolinum, Museumstr. 14

21. 12. 1993 – Nov. 1994: "Erze, Edelsteine und Uranminerale – die Sammlung Rícek"

OÖ. Landesgalerie am Museum Francisco-Carolinum

10. 9. bis 16. 10. 1994:

„Netz Europa“ - ein europaweites Kunstprojekt unter der Leitung der Meisterklasse für Metall der Linzer Kunsthochschule.

28. 10. bis 27. 11. 1994: "Karl Mostböck" - informelle Malerei seit den sechziger Jahren.

Reihe VideoKunst:

Mo, 10. und Di, 11. 10. 1994, 20 Uhr, Festsaal: Politisches Video Ost/West.

Schloßmuseum Linz, Tummelplatz 10

Öffnungszeiten Schloßmuseum:

Di–Fr 9–17 Uhr; Sa/So/Fei: 10–16 Uhr;

Montag geschlossen

18. 5. – 6. 11. 1994: "Glas aus dem Böhmerwald". **Verlängert!**

Im Rahmen dieser Ausstellung:

2. 10. 1994, 10. 30 Uhr; Chris und Gerald Schönfeldinger: **Konzert auf der Glasharmonika.**

11. 10. 1994, 18 Uhr; Mag. Franz Haudum: Die "Gläserne Vergangenheit" des Mühlviertels.

Schloßkonzerte "Alte Musik im Linzer Schloß":

7. 10. 1994, 20 Uhr: Das Orchester Ottetto Amsterdam spielt Werke von A. Gyrowetz, J. Haydn, A. Wranitzky, J. Triebensee, W.A. Mozart und J.N. Hummel.

23. 10. 1994, 10.30 Uhr: **Matinee;** Cantus Cölln spielt Werke von C. Monteverdi u.a.

26. 10. 1994, Nationalfeiertag, 10.30–16 Uhr:

"Musikalischer Spaziergang durch das Linzer Schloß". Musik und verwandte Künste von der Renaissance bis zur Gegenwart, vom Madrigal bis zum Jazz — in einer Vielzahl von Aufführungen. 16 Ensembles und Künstler bieten 35 Auftritte in acht Räumen des Schloßmuseums.

Biologiezentrum Linz-Dornach, J.-W.-Klein-Str. 73

Öffnungszeiten

Biologiezentrum Dornach:

Mo–Fr 9–12, Mo/Di/Do 14–17 Uhr.

30. 9. 1994 — 24. 3. 1995: „Blumen der Türkei“

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Linz-Dornach

Botanische Arbeitsgemeinschaft

Do, 13. 10. 1994, 19 Uhr: Arbeitsabend.

Do, 27. 10. 1994, 19 Uhr: Ing. F. Kummert, Graz: Washington, Oregon und Kalifornien mit den Augen eines Botanikers (Diavortrag).

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Mo, 10. 10. 1994, 18.30 Uhr: Pilzbestimmungsabend.

Mo, 24. 10. 1994, 18.30 Uhr: Pilzbestimmungsabend.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Fr, 7. 10. 1994, 19 Uhr: Dir. Heinz Mitter, Steyr: Charakteristische Käfer des Ostmediterraneums (Diavortrag)

Fr, 21. 10. 1994, 19 Uhr: Seminar: Bestimmungsarbeit und EDV-Erfassung in den Insektensammlungen.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Do, 6. 10. 1994, 19 Uhr: Kolloquium; Dokumentation von Rote Liste-Arten, Prioritäten.

Do, 20. 10. 1994, 19 Uhr: Kolloquium: Dokumentation gefährdeter Gebiete und Habitate, Prioritäten.

(Änderungen vorbehalten!)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [10_1994](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1994/10 1](#)